Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

sand stephan gemartert ist
worden mit seinem willen die
ander mit dem willen vnd doch
nicht mitt den werchen als
sand Johans ewangelist der
sich der marter verwag ze
leiden / Doch wolt yn vnser
herre der vberheben / Die drit
te ist nicht mit willen vnd
doch mit den werchen / als
die seligen kind der tag man
ze weynachten nach den ho
hen marterern begeet / Wann
vnser herre Jhesus cristus für
den sie gemartet wurden
macht wol erwollen mit sei
nen gnaden / Was gepresten
an yn was das sie nicht gern
xxxvii vnd wylliclaich sturben / Nu
merkhet ain tail was die
rayne sand maria leiden
muste auf dem wege da sy
mit irem klaynen kinde yn
egipten land fliehen muste
Do fur mit yr Joseph ir ge
mahel vnd drey knecht vnd
ain dienerin vnd seyn vihe
hiess Joseph mit ym treyben
vnd sie musten varn uber wai
te veld vnd hohe geperge vnd
grozze wuest die zwischen
den landen warn / Ains tags
kamen sie zu grozzen geperg
vnd yn dem perge gieng ain
weite hol da hey muste sie
beleiben vnd benachten / Recht
da giengen aus dem loche
aysliche trachken vnd giengen
zu dem kind vnd teten yn
doch nichts / Was das sie gegen
ym spilten / Doch vorcht sich
Joseph vnd sein gesind gar

sere als yn des not was da
gepot das selige kind den
trachen das sie von dem
wege giengen vnd teten lav
ten nach dem vihe kainen
schaden / Also kamen auch da
selbs vil wilder vnd aysliche
tyer leben peren wolff vnd
ander tyer / da vorchte sie
sich aber sere / Da gepot auch
den tyern vnser herre Jhesus
vnd sie keten auch von yn
an allen schaden / Recht das
was die gotliche krafft / Dar
nach an dem dritten tage
kamen sie auf ain weit haid
vnd die sunne was gar hais
vnd kain wazzer was da bey
des lewte oder vihe mochten
geniessen / vnd sie warn vor
durst nahent verdorben / auch
was laub vnd gras so gar
von der grozzen hitz verprunen
das das vihe kain nerung da
gehaben mochten / vnd da sy
al so nahent verdorben warn
da sahen sy ainen schonen
pawm mit praitten esten
dar vnder hetten sie yr rue
vnd der selb pawm was
schons obss vol / Da sprach
sand Maria zu Joseph das
er yr des obss gewunn sie
wolt sein gern essen / Nu
was der pawm hoch vnd
hette ain schlechten stame
das weder knecht noch herre
des obss nicht gewinnen
da sie des nicht gewynnen
mochten vnd auch vor durst
grazzen gepresten litten / da